

deren Hochwasser durch die Liebemühler Freischleufe zum Drewenzsee abgelassen wird, hat 388 qkm Niederschlagsgebiet (17,2 qkm Seenfläche); dazu kommt das 59 qkm große Gebiet der kanalisierten Liebe mit 3,6 qkm Seen. Weit umfangreicher sind die Seen (62,2 qkm) im 310 qkm großen, bei D.-Gylau in die Gileuz entwässernden Gebiete der westlichen Seengruppe.

Uebrigens beschränkt sich das zur östlichen Seengruppe gehörige Gebiet im Allgemeinen auf die nächste Umgebung der großen Seen selbst und einiger kleineren benachbarten Wasserbecken. Einen nennenswerthen Zufluß liefert nur die bei Gallinden in den Röhloffsee mündende Drehle, die bei Himmelforth einen Scheitelpunkt hat, von welchem sie einerseits ostwärts nach der Passarge, andererseits westwärts durch bruchiges Gelände in großen Krümmungen nach dem Röhloffsee fließt. Ihre Speisung erhält sie hauptsächlich von mehreren südlich gerichteten Bächen, worunter der den Schertingsee bei Mohrunen durchfließende Bach und die unweit der Quelle des Zallebachs entspringende Tengel genannt sein mögen. Von links erhält sie das an Benedien vorüberfließende, neuerdings planmäßig ausgebaute Pölmfließ. — Der Stäbing- (Jäskendorfer) See und der Abiskarsee, welche durch die Korbehne entwässern, gehören vollständig zum Liebegebiet, da dieses Fließ in die Zwischenhaltung der kanalisierten Liebe einmündet und der zum Geserichsee führende Verbindungskanal über den 1,57 m tiefer liegenden Spiegel des Abiskarsees hinweg geleitet ist. — Dagegen entwässert der südlich von ihnen gelegene Kesselsee, welcher durch einen Graben auch mit dem Abiskarsee in Verbindung steht, vorzugsweise durch den Gr. Gehlsee und Ilgensee mittels der Ilge, unabhängig von den Wasserstraßen des Oberländischen Kanals, in die Westspitze des Drewenzsees.

Vom Drewenzsee bis zur Weichsel galt die Drewenz früher als öffentlicher Fluß und wird in geringem Maße zur Flößerei benutzt. Die mit dem Hauptarme des Geserichsees parallele Strecke bis zur Wellemündung kann man als Oberlauf, die Strecke von da bis zur Rypnicamündung (Einschnittsthal der Strazburger Seenplatte) als Mittellauf, die am Steilabfalle der Briesener Hochfläche entlang fließende Strecke, welche zugleich die Reichsgrenze bildet, als Unterlauf des Drewenzflusses betrachten.

Von kleineren Seitengewässern abgesehen, erhält der Oberlauf von rechts die Gileuz und das Radomnosfließ als Abflüsse der Oberländer Seen, von links das Boburzener Wasser, das Griefler Fließ, die Sandelle mit dem Glaskfließ und die Welle aus dem Löbauer Hügellande. Der Mittellauf empfängt von der Strazburger Seenplatte rechts das Bachottfließ und Niskebrodnosfließ, links das Glembocefffließ und die Braniza. Dem Unterlaufe rinnen von der Briesener Hochfläche (rechts) das Kollat-Mühlensfließ, die Struga, das Leszno-Mühlensfließ und der Leinebach zu, zuletzt noch der aus der Thorner Bache abgezweigte Leibitschbach, ferner von der Rypiner Hochfläche (links) die Rypnica und der Ruzjebach.

Die oberhalb Rosen in die Drewenz mündende Gileuz ist der südöstlich gerichtete Abfluß des Gileuzsees, in dessen Westspitze sie eintritt, nachdem sie das Südende des großen Geserichsees bei D.-Gylau verlassen hat. Der nördlich vom Gileuzsee gelegene Labenzsee ist mit ihm durch einen Graben unmittelbar und

durch ein in die obere Eilenz mündendes Fließ verbunden. Von D.-Eylau führt die Wasserstraße des Oberländischen Kanals im Hauptarme bis zum Dubensee und durch denselben als Verbindungskanal über den Abiskarsee hinweg nach Liebenmühl. Wo der breite nördliche Nebenarm des Gejerichsees beginnt, zweigt eine zweite Wasserstraße ab, die bis zur Nordspitze bei Weinsdorf, sodann durch den dortigen Verbindungskanal nach dem Ewingsee und in diesem bis Saalfeld führt. Der Ewingsee, welcher früher 0,3 m höher lag, ist durch den Weinsdorfer Kanal auf die Spiegelhöhe des Gejerichsees gesenkt worden. Die im Nordwesten befindlichen Wasserbecken, der Flachsee, der Kl. und Gr. Rogungsee, liegen von Natur auf gleicher Höhe mit ihm; nur der eines offenen Abflusses entbehrende Klostoffsee liegt höher. Bevor der Weinsdorfer Kanal angelegt war, stand der Ewingsee durch das in den Gr. Rogungsee führende Fließ mit dem Gejerichsee in Verbindung. Er empfängt von Norden her zwei kleine Zuflüsse, die in Nähe der Sorgequellen entspringen; der bei Saalfeld mündende Bach entwässert außerdem einige östlich gelegene Brücher und den Posortter See. Die übrigen Seen der vom Posortter See nach dem Hauptarme des Gejerichsees ziehenden Kette (Ranten-, Mühlchen-, Frauen-, Dubensee) stehen unter einander durch Fließ, der Dubensee durch den Oberländischen Kanal mit dem Gejerichsee in Verbindung.

Im Jahre 1885 ist die Hausmühle bei D.-Eylau vom Staate angekauft und seitdem unter solchen Bedingungen verpachtet worden, daß die Abflußverhältnisse nach dem Bedarfe der Vorfluth für die vielfach niedrigen Uferländereien des Sees und zur Erhaltung genügender Schiffahrtstiefe geregelt werden können. Sowohl die Freischleuse der Hausmühle, als auch diejenigen der Eilenzmühlen bei Kl.-Seehren und bei Kl.-Heide haben genügend große Durchflußöffnungen. Durch die Rücksichtnahme auf die Vorfluth der Uferländereien und auf den Wasserbedarf der unteren Eilenzmühlen wird die Aufspeicherung des Frühjahrs-hochwassers verhindert. Im Allgemeinen führt die Eilenz viel Wasser ab, so daß ihre Spiegelbreite gewöhnlich 10 bis 15 m, bei Hochwasser 50 bis 60 m beträgt. Zur Erleichterung des Hochwasserabflusses ist die D.-Eylauer Straßenbrücke kürzlich auf 9,15 m Lichtweite (in einer Oeffnung) erweitert worden; die Eisenbahnbrücke bei D.-Eylau hat drei Oeffnungen mit 27,9 m Lichtweite, die Straßenbrücke bei Kl.-Heide am Uebergange in das DREWENZTHAL nur 10,7 m Lichtweite.

Die kleinen Seen zwischen D.-Eylau und Radomno entwässern durch das bei Ruda in die DREWENZ mündende Radomnofließ. Dagegen hat die weiter westlich gelegene kleine Seenkette bei Grizlin—Studa Abfluß nach der mittleren Ossa. — Das Poburzener Wasser entspringt im Norden der Kernsdorfer Höhe und fließt gegen Nordwesten bei Bergfriede in die DREWENZ. — Das Grießlerfließ entspringt bei Marienfelde im Westen der Kernsdorfer Höhe und fließt gegen Westnordwest bei Br.-Görlitz in die DREWENZ, ein zweiter, an der Görlitzer Mühle links abzweigender Arm durch den Mühlenteich der Zielfaummühle erst oberhalb Zielfau. — Die Sandelle entspringt bei Gr.-Lobenstein unweit Marienfelde und fließt gegen Westen über Löbau bei Rosen in die DREWENZ. Unterhalb Löbau erhält die Sandelle von rechts die aus den Torfwiesen bei Rosenthal kommende Elska. Ein zweiter Abfluß aus diesem Bruche geht über Rosenthal nach dem Zielfauer Mühlenteich. — Alle drei Bäche haben tief einge-